

Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie

Müller, Pia

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Müller, P. (2022). Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. *ZRex - Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 2(1), 91-109. <https://doi.org/10.3224/zrex.v2i1.06>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie

Pia Müller

Zusammenfassung: Dieser Beitrag untersucht normalisierende Strategien extrem rechter Influencer*innen in der Corona-Pandemie auf Telegram. Anlass hierfür ist die sogenannte Querdenken-Bewegung, die Milieus von Impfgegner*innen über Esoteriker*innen bis hin zur extremen Rechten vereint und sich maßgeblich auf Telegram informiert und organisiert. Im Digitalen und auf der Straße wird deutlich, dass sich in den Diskursen der Bewegung extrem rechtes Gedankengut etabliert und somit normalisiert. Stark rezipiert werden die Telegram-Kanäle Eva Herman Offiziell und Oliver Janich öffentlich. Aus Perspektive der Critical Discourse Studies untersuche ich, ob und inwiefern die beiden Akteur*innen Strategien zur Normalisierung extrem rechter Ideologien anwenden. Für den Zeitraum 01.02.2020–31.01.2021 analysiere ich die thematische Schwerpunktsetzung mit einem Structured-Topic-Modeling-Verfahren und die assoziierten Posts im *close reading*. Mit „alternativer“ Informationsinterpretation knüpfen die Akteur*innen an gesamtgesellschaftliche Diskurse an. Verschwörungserzählungen und emotionalisierende Inhalte einen die Kanäle und ihre Follower*innen.

Schlüsselbegriffe: Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, Normalisierung, extrem rechte Ideologien, Telegram, digitale Diskurse

Title: Far-Right Influencers on Telegram: Normalization Strategies During the Corona Pandemic

Summary: This article examines normalizing strategies of far-right influencers on Telegram in the wake of the Covid-19 pandemic. The reason for this is the so-called „Querdenken“ movement, which unites milieus ranging from anti-vaccinationist to esotericism to the far-right and which informs and organizes itself primarily on Telegram. Be it digitally or in physical protest, far-right ideas and messages have manifested themselves as normalcy within the discourses of the movement. Popular are the Telegram channels Eva Herman Offiziell and Oliver Janich öffentlich. From a Critical Discourse Studies perspective, I investigate whether and to what extent the two actors use strategies to normalize their ideologies for a broad range of audience. Over the period of research from 1st February 2020 to 31st January 2021, I use a structured topic modeling procedure to analyze the channels' thematic focus and associated posts in close reading. With an „alternative“ interpretation of information and news, these channels tie in with discourses in society as a whole. Conspiracy narratives and emotionally charged content are key elements of the channels and unite their followers.

Keywords: right-wing populism, right-wing extremism, normalization, far-right ideologies, Telegram, digital discourses

1 Einleitung

Im Frühjahr 2020 formierte sich eine Protestbewegung gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, im Folgenden Querdenken-Bewegung, die nicht nur sehr heterogen ist, sondern auch „Menschen aktiviert, die vorher politisch wenig in Erscheinung traten“ (Richter/Salheiser 2021: 80). In ihr finden sich generell staatskritische Personen oder solche, die sich selbst politisch links verorten, Impfgegner*innen, Esoteriker*innen bis hin zu extrem Rechten zusammen (Nachtwey/Schäfer/Frei 2020; Reichart/Brack/Kramliczek 2020), um Kritik an den Hygienemaßnahmen und der Regierung zu üben und in Teilen unter Rückgriff auf antisemitische Verschwörungserzählungen das Virus zu relativieren oder zu leugnen (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020). Nicht nur Redebeiträge auf den Demonstrationen und personelle Bezüge, sondern auch der Angriff auf das Reichstagsgebäude im August 2020 zeugen davon, dass innerhalb der heterogenen Protestbewegung extrem Rechte und ihre Ideologien mindestens geduldet und in Teilen nach außen vertreten werden (Ayyadi 2020; Mertens 2020). Im Digitalen und auf der Straße wird deutlich, dass sich in der Bewegung extrem rechtes Gedankengut normalisiert – personell wie inhaltlich.

In Anbetracht vorangegangener Sammelbewegungen, wie die Montagsmahnwachen oder Pegida, wird deutlich, dass diese Mechanismen keine gänzlich neuen sind. Dies gilt für das – in regional unterschiedlichem Maße – „Zusammengehen“ organisierter extremer Rechte und bisher kaum politisch zuzuordnenden Personen wie auch für „die Zusammenhalt stiftende und radikalisierende Wirkung von konspirativen Ideen“ (Teune 2021: o.S.).

Organisiert hat sich die Bewegung u. a. auf dem Messenger-Dienst Telegram. Dort ist sie „[...] eng in ein Netzwerk aus langjährig aktiven Verschwörungsideolog:innen, Rechtspopulist:innen und Rechtsextremen eingebunden“ (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020). In den Gruppen der Bewegung werden Teilnehmende stetig mit (Des-)Informationen und menschenfeindlichen Verschwörungserzählungen auch von extrem rechten Influencer*innen versorgt.

Im Februar 2021 sind die beiden follower*innenstärksten deutschsprachigen Kanäle¹ der Plattform *Eva Herman Offiziell* und *Oliver Janich öffentlich* (Holnburger in Metzger 2021). Beide werden auch im Netzwerk der Bewegung rezipiert (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020).

Dieser Beitrag geht aus Perspektive der Critical Discourse Studies (CDS) der Frage nach, ob und inwiefern sich in den Kanälen diskursive Normalisierungsstrategien der beiden Akteur*innen identifizieren lassen.

In der theoretischen Einbettung erläutere ich die Besonderheiten von Social Media-Diskursen in Bezug zu CDS und gehe auf Grundlage einer explorativen korpuslinguistischen Studie der genannten Telegram-Kanäle auf Kommunikations- und Normalisierungsstrategien der extremen Rechten im digitalen Raum ein.

1 Der Corona-Infokanal des Bundesministeriums für Gesundheit wird neben inhaltlichen auch aus strukturellen Gründen außer Acht gelassen, weil er allen Nutzenden in Deutschland vorgeschlagen wurde und deshalb nicht „organisch“ gewachsen ist (s.a. Josef Holnburgers Analyse in Metzger 2021).

2 Alles ganz normal? Extrem rechte Ideologien in Social Media

Der folgende Abschnitt beleuchtet in Kürze die Grundzüge der Critical Discourse Studies (CDS) in Bezug zu Social-Media-Diskursen und setzt sich damit auseinander, weshalb letztere lukrativ für extrem rechte Akteur*innen sind, um ihr Wissen, auch unter Rückgriff auf bestimmte Strategien, zu normalisieren.

2.1 Critical Discourse Studies und Normalisierung in Social-Media-Diskursen

Der kritische Strang der Diskursforschung fokussiert auf Ideologien der Ungleichwertigkeit in gesellschaftlichen Diskursen und arbeitet daran, diese zu dekonstruieren, um damit ungleiche Macht- und Dominanzverhältnisse aufzudecken (Fairclough/Mulderrig/Wodak 2011; Wodak 2014). Die hierunter fallenden Herangehensweisen eint das Verständnis von Diskurs im Sinne von Sprach- und Zeichengebrauch als sozialer Praktik (Reisigl/Vogel 2020: 189; Wodak 2014: 303). Diskurse sind nicht nur Spiegelbilder einer sozialen Realität, sondern gleichermaßen an ihrer Konstruktion mitbeteiligt (Müller 2020: 21).

Die Kritik ihrer Analyse fokussiert „bedenkliche und nicht selten stillschweigend vorausgesetzte [...] Zusammenhänge zwischen sprachlichen und sozialen Strukturen“ (Reisigl/Vogel 2020: 189). Kritisch bedeutet, nicht nur deskriptiv tätig zu sein, sondern Diskursanalyse als Grundlage zu begreifen, interventionistisch zu kommentieren (Reisigl/Vogel 2020: 189) und darüber hinausgehend zu ergründen, wie Ideologien der Ungleichwertigkeit diskursiv (re-)produziert werden (Fairclough 2012: 10).

Um ungleiche Macht- und Dominanzverhältnisse im Diskurs aufzudecken, fokussierten CDS lange Zeit ausschließlich Elitendiskurse unter der Annahme, dass Eliten einen privilegierten Zugang zum gesellschaftlichen Diskurs genießen und ihnen deshalb im Ringen um Deutungsmacht eine besondere Rolle zukommt (van Dijk 2002: 148). Deutungsmacht heißt hier, in der Lage zu sein, das eigene Wissen derart im Diskurs zu etablieren, dass es angenommen und nicht mehr hinterfragt wird (s.a. *common sense* bei van Dijk 2002: 148). Auf diese Weise wird der vorherrschende gesellschaftliche Status quo entweder diskursiv reproduziert oder transformiert. Eine Transformation vollzieht sich dann, wenn Akteur*innen anderes Wissen im gesellschaftlichen Diskurs etablieren und somit normalisieren. Ein Ringen um eben jene Deutungsmacht, auch mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Status quo zu verändern, beschreibt zunächst den Prozess des Aushandelns in einem Gemeinwesen. Im Kontext dieser Studie meint Normalisierung die „Enttabuisierung und Akzeptanz früher tabuisierter Inhalte wie Äußerungsformen“ (Wodak 2018: 324).

Darauf hinzuwirken ist seit Mitte der 1980er-Jahre erklärtes Ziel der sogenannten Neuen Rechten², die damit die politische Kulturtheorie Antonio Gramscis für sich vereinnahmt und danach strebt, „kulturelle Hegemonie“ zu erlangen (Salzborn 2020: 76 ff.; Weiß 2017: 57 f.). Zugang und Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs blieb der extremen Rechten jedoch weitestgehend verwehrt und sie verharrte lange Zeit in „medialer Isolation“ in Nischenmedien (Freter/Zimpelmann 2015: 119). Mit dem Aufkommen von Social-Media-Plattformen wurde der Zugang zum gesellschaftlichen Diskurs in Teilen liberalisiert, weshalb sie für Ak-

2 Mit Augenmerk auf ihren ideologischen Inhalt und ihre politischen Ziele verstehe ich unter der Neuen Rechten jene Strömung der extremen Rechten, die u. a. mithilfe der Intellektualisierung ihrer Inhalte metapolitische Ziele verfolgt (Salzborn 2020: 76; Hupfer 2018: 16 ff.).

teur*innen im Kampf um Deutungsmacht eine relevante Rolle spielen (Müller 2020). So findet auch die extreme Rechte auf Social-Media-Plattformen eine günstige Ausgangslage vor: Die Mediennutzung verschiebt sich ohnehin von institutionalisierten, im Sinne von klassisch redaktionellen und unidirektionalen Medien, zu partizipativeren Formen (Newman et al. 2020), in denen keine starre Aufteilung zwischen jenen, die Inhalte produzieren und jenen, die diese ausschließlich konsumieren, existiert. Der Zugang zu solchen Plattformen wie Twitter oder Telegram ist niedrigschwellig und wird in Teilen ohne *gate keeper*³ gewährt, die über den Diskurszugang entscheiden oder inhaltliche Restriktionen vornehmen (KhosraviNik 2017: 62 ff.).

Die extreme Rechte nutzt die Plattformen, um eigene Anhänger*innen zu informieren, gleichzeitig neue zu rekrutieren und zu radikalieren, für Vernetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten und dazu, strategisch am Diskurs teilzunehmen, um die Grenzen des Sagbaren in ihrem Sinne zu verschieben (Struck et al. 2020: 320 ff.; Winter et al. 2020: 1 ff.). Mithilfe strategischer Tabubrüche gelingt es ihr, ihre Ideologie in die Öffentlichkeit zu tragen und zu normalisieren. Prominentes Beispiel hierfür sind die Pegida-Proteste, die ihren Ursprung 2014 in einer Facebook-Gruppe hatten und in deren Zuge beispielsweise historisch belastete Vokabeln mit nationalsozialistischen Bezügen wie „Lügenpresse“ und „Volksverräter“ reanimiert wurden (s. a. Institut für Demokratieforschung Göttingen 2016; Niehr 2017). Auch die extrem rechte Verschwörungserzählung einer drohenden „Islamisierung“, welche sich in einen noch weiter reichenden Verschwörungsmythos zum „Großen Austausch“⁴ einbetten lässt, hat in diesem Zuge mit der Alternative für Deutschland (AfD) eine Vertreterin im Deutschen Bundestag gefunden.

2.2 Kommunikation und Normalisierung der extremen Rechten in digitalen Sozialräumen

Fielitz und Marcks (2020) ergründen, wie Social-Media-Diskurse politische Kultur beeinflussen und wie auch die extreme Rechte dies für sich nutzt. Ein zentrales Problem identifizieren die beiden darin, dass das gesellschaftliche Wahrheitsverständnis erodiert. Sie beobachten, dass sich bei extrem rechten Akteur*innen und ihren Sympathisant*innen eine Art Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit eingestellt hat (2020: 116). Sofern eine Aussage der eigenen Gruppe nütze, sei diese legitim, sofern sie nicht der Wahrheit entspreche, werde sie als eine Art „identitätsschützender Denkfehler“ (Hübl 2019: 17) instrumentalisiert und hingenommen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie erleben wir verunsichernde soziale Prozesse. Und schnell wird deutlich, dass sich dies die (extreme) Rechte zunutze macht, indem Akteur*innen aus dem Spektrum Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung anmelden, personell unterstützen und auch online maßgeblich daran beteiligt sind, dass eine

3 *Gate keeper* wären hier beispielsweise Redaktionen oder anderweitige Kontrollinstanzen, die über die verbreiteten Inhalte entscheiden.

4 Der „Große Austausch“ ist eine extrem rechte Verschwörungserzählung, nach der davon ausgegangen wird, dass die Bevölkerungen Europas und Nordamerikas nach und nach mit nicht-weißen und muslimischen Menschen ersetzt würden (Meiering/Dziri/Foroutan 2020; Marcks/Pawelz 2020). Anhängende gehen davon aus, dass eine dazu führende anhaltende Migrationsbewegung sowie entsprechende demografische Entwicklungen durch eine Gruppe elitärer, jüdischer Menschen gesteuert würden, wodurch die Erzählung in einen größeren antisemitischen Verschwörungsmythos eingebettet wird (Davey/Ebner 2019).

„vielfältige Desinformationslandschaft“ blüht (Rafael/Rahner 2020). In Telegramkanälen und -gruppen, die von Querdenkenden rezipiert und geteilt werden, laufen die Desinformationen zusammen. Ebitsch et al. (2020) zeigen, wie Personen im Zuge von Corona in das digitale Ökosystem von Desinformationen rechtspopulistischer und extrem rechter Akteur*innen eintauchen und sich radikalieren. Für sie normalisieren sich die dort propagierten extrem rechten Ideologien.

Inhaltlich spielen Verschwörungsmymen dabei eine große Rolle. Sie dienen insbesondere in Krisenzeiten dazu, Komplexität für das Individuum zu reduzieren, sodass es mit der empfundenen Unsicherheit besser umgehen kann (Nocun/Lamberty 2020: 265). Die Mymen helfen, Angst und Kontrollverlust zu kompensieren und Struktur zu geben: „Selbst wenn derartige Welterklärungsmodelle oft apokalyptische Züge tragen, ist dies für Anhänger oft leichter zu ertragen als pures Chaos“ (Nocun/Lamberty 2020: 265). In der extremen Rechten erfreuen sich Verschwörungsmymen seit jeher großer Beliebtheit, indem beispielsweise der Holocaust geleugnet oder vom „Großen Austausch“ fabuliert wird (Nocun/Lamberty 2020: 163 f.). Sie erleichtern es, die faschistische Logik, die Annahme, dass die deutsche Ingroup dem Untergang geweiht und einem drohenden „Volkstod“ ausgesetzt sei, näherzubringen (Fielitz/Marcks 2020: 42; s.a. Nocun/Lamberty 2020: 164). Die derart konstruierten Bedrohungsszenarien dienen ihren Anhänger*innen in letzter Konsequenz als Legitimation, gegen die vermeintlichen Verschwörer*innen und Helfer*innen mit Gewalt vorzugehen (s. a. Lamberty/Rees 2021: 297; Nocun/Lamberty 2020: 177). Auch die aktuelle Mitte-Studie 2020/2021 belegt, dass Verschwörungsgläubige eher Gewalt billigen als andere (Lamberty/Rees 2021: 297). Zahlreiche rechtsterroristische Attentäter beriefen sich in den letzten Jahren auf Verschwörungsmymen (Lamberty/Rees 2021: 297).

In ihrem Vorhaben, neue Klientel für sich zu gewinnen und Anhänger*innen zu mobilisieren, nutzen Akteur*innen der extremen Rechten emotionalisierende Inhalte, die sich in ein alltagstaugliches Storytelling integrieren lassen: Dazu „[...]“ gehört es, Vertrauen zum Publikum aufzubauen, indem er [ein extrem rechter Aktivist, Anm. d. Verf.] dessen Affekte anspricht. Im Idealfall werden die Konsumenten auf diese Weise auch dazu gebracht, die Inhalte zu teilen, und wirken so an der Geschichtenproduktion mit“ (Fielitz/Marcks 2020: 58). Das wird nicht zuletzt durch Verschwörungsmymen und Narrative von Opferwerdung der Ingroup erreicht.

Fielitz et al. stellen in ihrer Analyse zu extrem rechten Kanälen während Corona fest, dass weniger die klassisch organisierte extreme Rechte profitierte als viel mehr diejenigen Zulauf erhielten, die Verschwörungsmymen propagierten (Fielitz/Schwarz/Hitziger 2020: 26). Darunter vertreten sind auch Eva Herman und Oliver Janich, „[...]“ die durch eine Aneinanderreihung von Verdächtigungen, Falschinformationen und Abstrusitäten Menschen über die Vermittlung des emotionalen Ausnahmezustandes aktivierten“ (Fielitz et al. 2020: 26).

Zusammenfassend ist die Kommunikation extrem rechter Akteur*innen im digitalen Raum durch drei zentrale Punkte geprägt: (1) Wahrheitsgehalt ist weniger relevant, als dass die Kommunikation der eigenen Sache im Sinne einer starken Repräsentation im Online-Diskurs dient. (2) Dazu eignen sich vor allem emotionalisierende, empörende Inhalte. (3) Die Reproduktion und Andeutung von Verschwörungsmymen sind seit der Corona-Pandemie noch stärker zentral und vereinen die zuvor genannten Aspekte.

3 Telegram, Kanäle und methodische Grundlagen

Zunächst gehe ich auf die Plattform Telegram ein. Danach erläutere ich die zugrunde liegenden Daten und die methodische Herangehensweise.

3.1 Telegram

Fast alle relevanten Akteur*innen des extrem rechten Milieus sind auf Telegram⁵ vertreten (s.a. Fielitz/Schwarz/Hitziger 2020: 67). Die App wird gemeinhin als reiner Messenger angesehen, verbindet jedoch private und öffentliche Kommunikation. Nutzende können sowohl bilateral als auch in privaten oder öffentlichen Gruppen miteinander kommunizieren. In ihnen können sich bis zu 200.000 Accounts vernetzen. Öffentliche oder private Kanäle sind dahingehend unbegrenzt. Sie eignen sich deshalb besonders dazu, ein großes Publikum zu erreichen. In Kanälen können nur die Betreibenden oder von ihnen eingesetzte Administrierende posten. Außerdem können sie anderen Accounts, die den Kanal abonniert haben, erlauben, unter ihren Posts zu kommentieren. Öffentliche Gruppen oder Kanäle können von allen Nutzenden über den jeweiligen Namen gefunden werden. Private Gruppen oder Kanäle zeichnen sich dadurch aus, dass sie entweder nur durch Hinzufügen durch die Betreibenden oder aber über Einladungslinks gefunden werden können (Telegram 2021).

Die App ist datenschutzfreundlich und bietet die Möglichkeit einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Nutzende haben weitreichende Kontrolle über ihre Inhalte (s. a. Jünger/Gärtner 2020: 6; Uрман/Katz 2020: 4). Sie entscheiden, ob und nach welcher Zeit die eigene Nachricht gelöscht werden soll. Nutzende können Text-, Sprach- und Videonachrichten von bis zu einer Minute, Sticker und GIFs sowie anderweitige Dateien versenden.

Telegram ist dafür bekannt, kaum Inhalte zu löschen oder Nutzer*innen zu sperren und nicht mit Sicherheitsbehörden zu kooperieren. Jedenfalls schreiten sie bislang in Bezug auf extrem rechte oder rechtsterroristische Inhalte nicht ein (Fielitz/Hitziger/Schwarz 2021: 201). Die weitestgehend restriktionsfreie Kommunikationsmöglichkeit bietet extrem rechten Akteur*innen eine ungestörte Umgebung. Seit 2018 migrieren immer mehr von ihnen zu solchen *dark socials* (Rogers 2020) – entweder, da sie auf anderen Plattformen gesperrt wurden, oder um direkt einen Back-up-Kanal anzulegen, welcher in den derzeitigen Präsenzen noch beworben werden kann. Letzteres ist äußerst relevant für die Akteur*innen, denn in den meisten Fällen müssen sie bei einem (unfreiwilligen) Wechsel hinsichtlich ihrer Abonnent*innenzahlen Einbußen hinnehmen. Damit einher gehen finanzielle Verluste in Form von ausbleibenden Spenden oder Werbeeinnahmen (s.a. Fielitz et al. 2020: 43).

3.2 Die untersuchten Kanäle: Eva Herman Offiziell und Oliver Janich öffentlich

Eva Herman Offiziell – 175.386 Follower*innen (Stand 20.02.2021): Eva Herman ist ehemalige Tagesschau-Sprecherin und seit der Kündigung durch den Norddeutschen Rundfunk im Jahr 2007 als Autorin und Publizistin für extrem rechte, „alternative“ Medien wie Compact tätig. In ihren Büchern vertritt sie ein christlich-fundamentalistisches, antifeministisches, rassistisches und antisemitisches Weltbild (s. a. Doerry 2020). Diese erscheinen u. a. im

5 Für detaillierte Informationen zur App siehe auch Telegram 2021.

KOPP-Verlag, für dessen verschwörungsideologische, extrem rechte Literatur, alternativmedizinischen Mittel und Prepper-Equipment sie Werbung betreibt. Herman ist im neurechten Thinktank Wissensmanufaktur gemeinsam mit ihrem Partner Andreas Popp tätig (Doerry 2020).

Oliver Janich öffentlich – 166.517 Follower*innen (Stand: 20.02.2021): Auch Oliver Janich war in der Vergangenheit als Journalist bei institutionalisierten Medien tätig, u. a. der Financial Times Deutschland und der Süddeutschen Zeitung. Mittlerweile schreibt er für Compact und veröffentlicht verschwörungsideologische und antisemitische Literatur, in der sein rassistisches, islam- und demokratiefeindliches wie antifeministisches Weltbild zutage tritt (Frühling 2020).

3.3 Methodische Grundlagen und Herangehensweise

Quantitative korpuslinguistische Methoden ermöglichen die Analyse umfangreicher Textkorpora auf zugrunde liegende Sprachverwendungsmuster (Bubenhof 2009; Kutter 2018). Es geht darum, statistisch auffällige Muster sichtbar zu machen (Baker et al. 2008: 274; Bubenhof 2009: 16). Anhand dieser Muster lassen sich Bedeutungskonstitutionen innerhalb eines Korpus identifizieren (Dzudzek et al. 2009: 233; Weber 2015: 104). Sprachverwendungsmuster geben Auskunft über die Beschaffenheit, Funktionsweise und Grenzen eines Diskurses (Bubenhof 2009: 17). Korpuslinguistische Analysen sind in den CDS nichts Neues, doch nahmen Forschende auf dem Feld lange Zeit Abstand von quantitativen Ansätzen (Baker 2012: 248). Sie eignen sich besonders für empiriegeleitete Verfahren, in denen Korpora induktiv untersucht werden (Baker et al. 2008; Bubenhof 2009; Dzudzek et al. 2009; Weber 2015). Dies bedeutet nicht, dass eine induktive Herangehensweise und die durchführende Person frei von Vorannahmen wären. Vielmehr ermöglicht die induktive Herangehensweise, auch solche Muster zu identifizieren, die nicht unmittelbar gesucht wurden (Baker 2012: 248). Der Ansatz enthält auch qualitative Elemente: Sobald vielversprechende Strukturen identifiziert werden, erfolgt ein *close reading* am Text, um größere Themen zu verbinden und identifizierten Mustern Sinn zu geben (Baker et al. 2008: 277; Bubenhof 2009: 102).

Die Analysen habe ich mit R (R Core Team 2021) in RStudio Version 1.4.1106 durchgeführt und die rein textliche Ebene der Kommunikation fokussiert. Insofern muss hier einschränkend angemerkt werden, dass der inhaltlichen Multimodalität nur in begrenztem Maße im *close reading* Beachtung geschenkt werden konnte.⁶ Der Untersuchungszeitraum beläuft sich auf 01.02.2020–31.01.2021.

Um die Daten für die Korpusbildung vorzubereiten, wurden sie in mehreren Schritten mit folgenden Packages aufbereitet: jsonlite (Ooms 2014), tidyverse (Wickham et al. 2019) und data.table (Dowle/Srinivasan 2021).

Die Korpusbildung wurde mit dem Package quanteda (Benoit et al. 2018) durchgeführt. Mithilfe von spacyr (Benoit/Matsuo 2020) und quanteda wurden die einzelnen Korpora lemmatisiert und tokenisiert. Ersteres bringt die Wortformen auf ihre Grundform. Das Sprachmodell „german“ funktioniert sehr gut, identifiziert in Einzelfällen jedoch nicht die korrekte Grundform oder verwechselt Eigennamen mit Nomen, wie ein späteres Beispiel

6 Auch verlinkte Inhalte konnten nicht Teil der Studie sein. Um diesen Punkten gerecht zu werden, benötigt es komplexere Forschungsdesigns und Möglichkeiten, diese technisch zu realisieren.

zeigen wird. Bei der Tokenisierung werden die Texte in ihre kleinsten Einheiten, sogenannte Tokens, zerlegt. Diese bestehen aus einzelnen Wörtern, Satzzeichen oder Emojis. Im weiteren Verlauf habe ich die Worte in ihre Kleinschreibung gebracht, Satzzeichen und Stoppwörter, wie Konjunktionen und Präpositionen, URLs und Social Media-Tags entfernt.

Tabelle 1: Korpusbildung und Tokenisierung

Korpus	Nachrichten gesamt	aufbereitete Nachrichten	Tokens
Eva Herman Offiziell	34.373	32.490	66.512
Oliver Janich öffentlich	30.675	27.271	77.257

Um die thematischen Bezüge der fokussierten Kanäle zu erfassen, kamen *structured topic models* zum Einsatz: Unter den Begriff Topic Modeling fallen Verfahren „unüberwachten maschinellen Lernens“, die auf der Basis von Worthäufigkeiten Themen berechnen (Mishler et al. 2015: 639; Rodriguez/Storer 2020: 61; Unkel 2020: 277 f.). Mit Themen sind hierbei nicht nur solche wie in der Berichterstattung gemeint, sondern allgemeiner sprachliche Muster. Bei einem Topic kann es sich ebenso um einen Handlungsstrang oder eine Gruppe von Stilmitteln handeln, die algorithmisch bestimmt werden (Unkel 2020: 279). Mit dem Package *stm* habe ich die Topic Models berechnet (Roberts/Stewart/Tingley 2019). Die Modelle für die einzelnen Korpora habe ich für Themenanzahlen zwischen 10 und 70, jeweils in Fünfer-Schritten getestet.

Um einen tieferen Einblick in die identifizierten Themen zu erlangen, untersuche ich anschließend die Posts, die mit den einzelnen Themen im Zusammenhang stehen, im *close reading*. Dazu errechne ich die Themenwahrscheinlichkeiten der Posts, Gamma (γ) (s. a. Unkel 2020: 293). Sie gibt an, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Post einem Topic zugehörig ist. In das *close reading* und die hier folgende Interpretation fließen ausschließlich Posts mit $\gamma \geq 0,6$ ein.

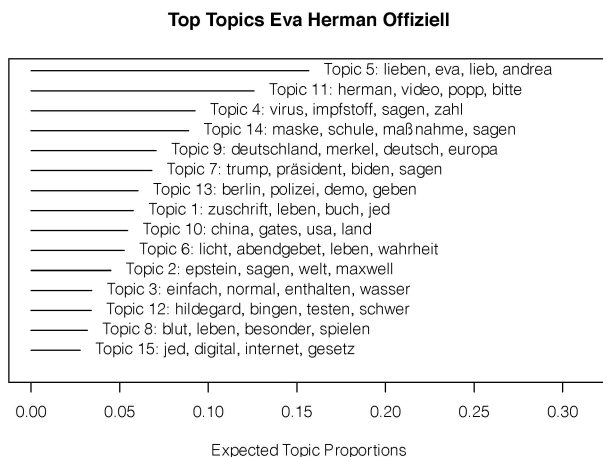
4 Ergebnisse: Abendgebete, Gewaltandrohungen und antisemitische Verschwörungserzählungen

Die folgenden Abbildungen stellen Zusammenfassungen der identifizierten Topics dar und geben pro Thema die Worte als Beispiele an, die besonders häufig mit ihm assoziiert sind. Die Auflistung der Begriffe ist für die Darstellung gekürzt. Die *Expected Topic Proportions* geben die Wahrscheinlichkeit an, mit der ein Topic im Korpus auftritt. Zur Interpretation ziehe ich außerdem die ausgegebenen FREX-Begriffe hinzu, die pro Topic im Verhältnis *frequency* zu *exclusivity* gewichtet sind (Roberts et al. 2019: 11; s. a. Unkel 2020: 291 f.) und hier aus Platzgründen nicht weiter ausgeführt werden. Ich werde insbesondere auf solche Themen eingehen, die charakteristisch für den Kanal erscheinen, und auf solche, die im gesamtgesellschaftlichen Diskurs eine Rolle spielen. Darunter wurden auch die unter 2.2 skizzierten Normalisierungsstrategien und hieran anknüpfende Besonderheiten der Kanäle identifiziert.

4.1 Auswertung Kanal Eva Herman Offiziell

Drei Aspekte stechen in der Analyse der Topic Models hervor: Hermans Community-Management, Querdenken und (Des-)Informationen zur Pandemie sowie antisemitische Verschwörungserzählungen.

Abbildung 1: Eva Herman Offiziell, Darstellung der geschätzten Themenanteile im Korpus, $k=15$



Hermans Community-Management

Bei Eva Herman spiegelt das dominierende Topic 5 eine Besonderheit ihres Kanals wider: die Interaktion mit ihren Follower*innen. Mehrmals täglich teilt sie Leser*innenzuschriften, die an sie und teilweise an ihren Partner Andreas Popp adressiert sind.⁷ In ihnen bedanken sich Follower*innen für Hermans Input und „für diese Gemeinschaft die durch Sie beide entstanden ist“⁸ (EH_26.12.2020; 16:55). Auch andere Nachrichten, die für dieses Topic eine hohe Wahrscheinlichkeit aufweisen, drehen sich um den Dank und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das durch den Kanal entstanden sei. Dies verdeutlicht, dass die Abonnent*innen ihren Kanal und sich selbst als Gemeinschaft begreifen, die ihnen Halt bieten kann. Daneben weisen Follower*innen auf Literatur oder Geschehnisse hin, die Anlässe für verschwörungsideologische Überlegungen bieten. Häufig beschreiben die Zuschriften beobachtete Auswirkungen der Corona-Hygienemaßnahmen auf Kinder, die als „psychische Misshandlung der Kinderseele“ (EH_11.01.2021; 23:00) bezeichnet werden und somit stark emotionalisierende Inhalte aufweisen. In der Querdenken-Bewegung werden Kinder nicht nur argumentativ ins Feld geführt, sondern von ihren Eltern auch auf Demonstrationen mitgenommen und verlesen Redebeiträge (Rafael 2020). Charakterisierend für die Interaktion zwischen Herman und ihrer Community ist ebenfalls Topic 6, welches die regelmäßigen gemeinsamen Abendgebete aufgreift. Diese postet sie textlich zusammengefasst, per

⁷ Wie angekündigt wird hier an dieser Stelle deutlich, dass die Lemmatisierung für deutsche Sprache noch nicht optimal ist. Aus „Andreas“ wurde „Andrea“ gemacht.

⁸ Zitate aus den analysierten Telegramkanälen sind inklusive der orthografischen Fehler in ihrer Originalform übernommen.

Sprachnachricht oder Audiodatei. Der christliche Glaube dient dem Zusammengehörigkeitsgefühl und als Anknüpfungspunkt für neue Abonnent*innen.

In Topic 12 kommen Hermans Spiritualität und Verkaufstüchtigkeit zum Ausdruck. Neben Literatur über die in der katholischen Kirche als Heilige verehrte Hildegard von Bingen promotet Herman verschiedene „Heilmittel“ der gleichnamigen Marke und verlinkt zum KOPP-Verlag. Topicübergreifend wirbt sie für dort verfügbaren Preppingbedarf jeglicher Art. Auch Topic 8 ist durch Werbung geprägt und vereint Posts, in denen Herman für Literatur des Naturheilpraktikers Christopher Vasey wirbt, die in ihrem eigenen Verlag erscheint. Gleichzeitig werden in beiden Topics Hermans alternativmedizinische Deutungen deutlich, die Anknüpfungspunkte für Esoteriker*innen, Impfgegner*innen bis hin zu generell wissenschaftsfeindlichem Klientel der Protestbewegung bieten.

Querdenken und (Des-)Informationen zur Pandemie

In Topic 13 sind vor allem Posts zu Querdenken-Demonstrationen zentral. In den FREX sind die Worte „friedlich“ und „Reichstag“ vertreten. Der Angriff auf den Reichstag am 29.08.2020 im Rahmen einer Querdenken-Demo in Berlin wird in den Posts relativiert oder geleugnet. So finden sich unter diesem Topic Leser*innenzuschriften, in denen von Agents Provocateurs⁹ und „Unwahrheiten“ der institutionalisierten Medien die Rede ist und folgern: „Die vom System so dringend benötigten Bilder sind auch auf der Treppe des Reichstages wie beabsichtigt produziert worden“ (EH_30.08.2020; 21:20). Ähnliche Narrative lassen sich auch für die Demonstration am 7. November 2020 in Leipzig identifizieren: „Die wie GIs uniformierten Polizisten, die Antifa-Darsteller sowie die Hilfskräfte fürs Reichsflaggen-Schwingen inszenierten für die Kameras ein Schauspiel der Gewalt“ (EH_14.11.2020; 13:45), wie Herman den Text eines Rubikon-Artikels wiedergibt und einen Komplott gegen die Bewegung andeutet.

Topics 4 und 14 spiegeln zentrale Themen in der Pandemie. Topic 14 umfasst größtenteils Posts zu Lockdowns und generellen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, darunter Maskenpflicht und Schule in der Pandemie, die emotionalisierende Potenziale aufweisen. Hierunter sind in großem Maße Verlinkungen zu institutionalisierten Medien vertreten. Unter den wahrscheinlichsten Posts für Topic 4, welches sich vorrangig mit dem Virus und Zahlen dazu auseinandersetzt, sind auch solche, in denen Herman Links und Berichte „alternativer“ Medien teilt, die das Virus relativieren. Dabei werden beispielsweise Lagebilder der Bundesregierung herangezogen und sodann selbst eingeordnet: „Hier kommt unsere eigene Analyse“ (EH_03.11.2020; 12:22). Auch Posts zur Covid-Impfung fallen unter dieses Topic. Inhaltlich wird dabei die Wirkung des Impfstoffs angezweifelt oder von Impfnebenwirkungen bis hin zur Todesfolge berichtet. In den mit dem Topic verknüpften Nachrichten teilt Herman beispielsweise einen Post von Oliver Janich (EH_30.12.2020; 15:25). Dieser zitiert einen n-tv-Artikel, nachdem ein 91-jähriger Schweizer kurz nach der Impfung verstorben und ein Zusammenhang auszuschließen sei. Er stellt dennoch fest, dass „die Person natürlich durch die Impfung gestorben“ sei: „Für die Impfung gilt generell: Die meisten überleben das Gift, weil die Dosis relativ gering ist. Aber es hat keinerlei positive Wirkung. Es ist nur Gift, das man überleben kann.“ Zwar erscheint das Thema Corona in den Topics anhand der Begrifflichkeiten eher neutral, im *close reading* wird jedoch deutlich, wie es anhand „eigener Analysen“

9 Der Begriff Agent Provocateur (auch: Lockspitzel) bezeichnet eine Person, die beauftragt ist, Gegner*innen zu kompromittierendem und/oder zu gesetzeswidrigem Handeln zu animieren (Duden 2018).

oder Falschinformationen bzw. schlichter Behauptungen Dritter eine Umdeutung erfährt. Wie auch Fielitz und Marcks (2020: 116) beobachteten, scheint sich hier eine Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit eingestellt zu haben, so lange die Aussage der eigenen Sache dient. Dies eröffnet die Möglichkeit, jegliche Nachricht passend in den ideologischen Kontext einzubetten und diesen damit evident erscheinen zu lassen.

Antisemitische Verschwörungserzählungen

Neben Falschinformationen spielen auch Verschwörungserzählungen bspw. zur US-Wahl oder zum Angriff auf das Kapitol in Washington eine Rolle (Topic 7). Herman teilt in diesem Zusammenhang Posts aus dem deutschsprachigen Kanal der QAnon-Bewegung Qlobal-Change. Sie bedient sich der extrem rechten QAnon-Ideologie¹⁰: „Nachdem wir zu Bett gegangen waren, machte sich der ‚deep state‘ in den frühen Morgenstunden des 4. November an die Arbeit, um zu versuchen, die Wahl zu stehlen“ (EH_08.11.2020; 11:43), übersetzt Herman für ihre Follower*innen von der Website des ehemaligen Trump-Beraters Roger Stone. Auch teilt Herman Nachrichten der extrem rechten US-amerikanischen Nachrichten-seite Breitbart über die Weiterleitung eines Posts von Pierre Kranz zum Thema Wahlbetrug (EH_07.11.2020; 16:42).

Topic 10 erfasst Nachrichten, in denen Herman auf Geschehnisse in den USA und China eingeht. Die FREX-Begriffe deuten darauf hin, dass die Black-Lives-Matter-Bewegung eine Rolle spielt. Beispielsweise übersetzt Herman einen Artikel von summit.news, in dem es um die finanzielle Förderung der Bewegung durch die Stiftung von George Soros geht und deren Präsident Patrick Gaspard zitiert wird: „Gaspard stellte fest, dass der jüngste Aufstand in den USA und in der ganzen Welt ‚der Moment ist, in den wir in den letzten 25 Jahren investiert haben‘“ (EH_14.07.2020; 12:15, Hervorhebung im Original). Soros ist immer wieder Gegenstand extrem rechter, antisemitischer Verschwörungserzählungen, die sich in den Kontext des Verschwörungsmythos zur Neuen Weltordnung (NWO) einbetten lassen. Nach ihr strebe eine kleine, elitäre Gruppe jüdischer Menschen nach der Unterwerfung der Menschheit und der Weltherrschaft (s.a. Baldauf/Rathje 2015). Um diese zu erlangen, sei diese Elite daran interessiert, global Chaos zu stiften, was hier in Form des „jüngste[n] Aufstand[s] in den USA“ angedeutet wird. „China“ taucht im Topic vor allem in Bezug auf Corona und 5G-Technologie auf. Der Staat bedrohe „die Welt mit biologischer Kriegsführung“ (EH_20.02.2020; 20:18), wie Herman vom Online-Medium Epoch Times teilt. Das Topic ist vor allem durch propagierte Feindbilder geprägt, die verschwörungsideologisch untermauert sind – ähnlich wie Topic 2. Die verknüpften Nachrichten beschäftigen sich mit der Verhaftung von Ghislaine Maxwell (bspw. EH_03.07.2020; 12:31). Sie steht im Zusammenhang mit dem Fall des Sexualstraftäters Jeffrey Epstein, welchem vorgeworfen wurde, einen Ring zur sexuellen Ausbeutung und zum sexuellen Missbrauch Minderjähriger und junger Frauen betrieben zu haben. Epstein nahm sich noch vor der Gerichtsverhandlung das Leben. Verschwörungsideologische Kreise wännen mächtige Menschen, die sich vor seinen Aussagen schützen wollten, verantwortlich für seinen Tod (Skudlarek 2019). Auch diese Erzählung lässt

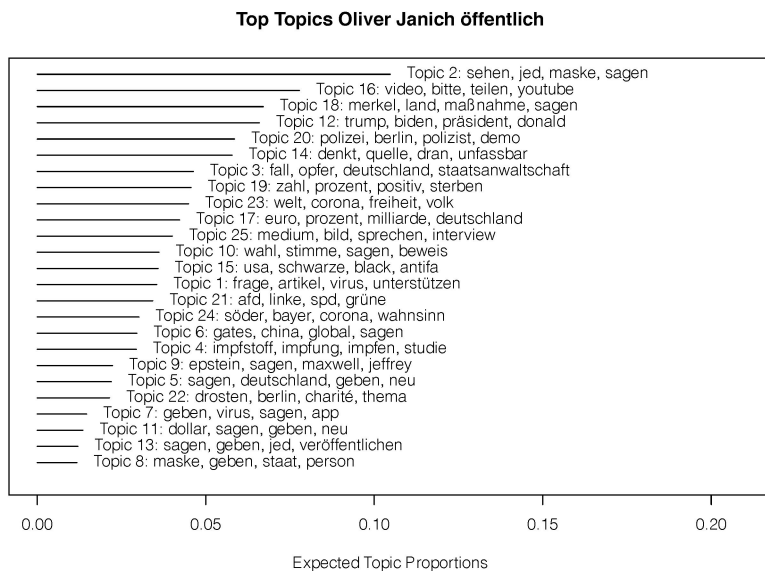
10 In die QAnon-Ideologie fließen unterschiedlichste Elemente extrem rechter und antisemitischer Verschwörungsmythen ein. Zentral ist dabei eine „Schattenregierung“, der *deep state*, der die Geschicke der Welt lenke und daran arbeite, eine neue Weltordnung (NWO) zu etablieren (s.a. Dittrich et al. 2020; Fielitz et al. 2020: 28; Frindte 2021: 18 f.). Ihr enormes Mobilisierungs- und Radikalisierungspotenzial verdeutlicht nicht zuletzt der Angriff auf das Kapitol in Washington als Widerstand der Anhänger*innen gegen die als gefälscht propagierte US-Präsidentenwahl.

sich in die QAnon-Verschwörungsideologie einbetten, nach der eine mächtige Elite Kinder und Minderjährige organisiert missbrauche, um den Stoff Adrenochrom zu gewinnen (Dittrich et al. 2020). Wenn auch nicht mit eigenen Worten, reproduziert Herman verschiedene Verschwörungserzählungen in Form von Weiterleitungen und Verlinkungen, die simplifizieren, Feindbilder konstruieren und emotionalisieren. Es fällt auf, dass Herman selbst nur in seltenen Fällen schriftlich persönlich Stellung bezieht. Dies geschieht jedoch in Sprachnachrichten gemeinsam mit Andreas Popp, in denen sie beispielsweise selbst Informationen zur Adrenochrom-Erzählung erläutert, „damit wir das Thema Adrenochrom tatsächlich, so grausam es auch ist, in das Bewusstsein heben, nicht weil wir unsere Hörer quälen wollen, sondern weil täglich tausende Kinder diesen Maßnahmen offenbar ausgesetzt sind“ (EH_29.06.2020; 14:05).

4.2 Auswertung Kanal Oliver Janich öffentlich

Janich kommuniziert radikaler als Herman und droht mit Gewalt. (Des-)Informationen zur Pandemie und antisemitische Verschwörungserzählungen sind zentrale Elemente seiner Kommunikation.

Abbildung 2: Oliver Janich öffentlich, Darstellung der geschätzten Themenanteile im Korpus, $k=25$



Emotionalisierung bis zu Gewaltandrohungen

Oliver Janichs Top Topic 2 weist zahlreiche Referenzen zu Eva Hermans Kanal auf. So findet eine wechselseitige Interaktion zwischen beiden Kanälen statt. Die verknüpften Nachrichten sind häufig weitergeleitete drastische Leser*innenzuschriften aus ihrem Kanal, in denen

Schreibende von psychischen und physischen Schäden bei Kindern berichten, die vom Masketragen hervorgerufen würden. Sie gipfeln in Aussagen wie „JA, es ist Kindesmissbrauch, staatlich organisierter Kindesmissbrauch, dass sie unsere Kinder dazu zwingen, mit Masken in die Schulen zu gehen“ (OJ_16.09.2020; 07:46). Nach einem Bericht über ein verstorbene Kind aufgrund angeblicher CO₂-Vergiftung schreibt Janich: „Dass so kleine Kinder es nicht merken, wenn ihnen die Luft wegbleibt und nicht daran denken, die Maske abzunehmen, halte ich aber für wahrscheinlich. Hängt sie höher.“ (OJ_01.10.2020; 12:29) Er postet daraufhin ein GIF mit drei Personen an einem Galgen. Im weiteren Verlauf bezieht er diese Nachricht tendenziös auf Verantwortliche im Staatsdienst: „Ich muss jetzt mal recherchieren, ob es verboten wäre, wenn ich sagen würde, dass ganz bestimmte Personen mit Amt aufgehängt gehören“ (OJ_01.10.2020; 12:32). Ein nicht-verifizierter Bericht dient dazu, zu emotionalisieren und Gewalt bis hin zum Mord an vermeintlich Verantwortlichen als Akt der Selbstjustiz zu legitimieren.

(Des-)Informationen zur Pandemie und antisemitische Verschwörungserzählungen

Auch dieser Kanal weist wie der von Herman Themen auf, die begrifflich darauf hindeuten, dass er einen medialen Diskurs zur Pandemie spiegelt – beispielsweise in Topic 18, welches die Maßnahmen zur Eindämmung durch die Bundesregierung aufgreift. Die verknüpften Posts beinhalten vor allem Teaser zu Nachrichtentexten, die Janich verlinkt – neben Nachrichten rechter, „alternativer“ auch Nachrichten institutionalisierter Medien (bspw. OJ_27.04.2020; 21:18). Eine persönliche Einordnung findet selten statt. So sind die Posts auch strukturell miteinander verknüpft. Ähnliches gilt für Topic 19, das Statistiken zur Pandemie zum Gegenstand hat. Hier lassen sich vermehrt Nachrichten von „alternativen“ Medien identifizieren, die Eigenschaften des Virus anzweifeln und dessen Auswirkungen verharmlosen oder leugnen: „Der mysteriöse Bettenschwund. Trotz Corona – Intensivstationen bauten Betten ab“ (OJ_29.11.2020; 07:44).

In Topic 23 reihen sich Posts unter Rückgriff auf prominente Corona-Relativierer*innen wie Sucharit Bhakdi. Er ist emeritierter Mikrobiologieprofessor und wird in der Querdenken-Bewegung häufig herangezogen, um ihren Aussagen Legitimität zu verleihen. Bhakdi leugnet die Gefahren des Virus (Dingermann 2021) und wird von Janich aus einem Interview zum Impfstoff zitiert: „Ich denke, es ist geradezu gefährlich. Und ich warne Sie, wenn Sie in diese Richtung gehen, werden Sie ins Verderben stürzen“ (OJ_03.12.2020; 09:38). Es wird eine Bedrohung gezeichnet und Angst evoziert. Auch andere Posts thematisieren eine vermeintliche Bedrohung und implizieren, dass Zeit sei zu handeln; beispielsweise als Janich einen Tweet von Markus Krall zitiert: „Die Politiker erzählen uns, wie befänden uns ‚im Krieg‘ gegen ‚das Virus‘. Nach Krieg fühlt es sich an, aber eher nach einen Krieg der Politiker gegen das Volk“, und Janich selbst kommentiert: „Die Strippenzieher und ihre Politmarionetten führen einen hybriden Krieg gegen die Völker der Erde. Wann wehren sich die Menschen?“ (OJ_23.12.2020; 11:57) Während Kralls Tweet die vermeintliche Opferwerdung eines ‚Volkes‘ durch das Establishment thematisiert, bettet Janich diesen noch weiter ein in die extrem rechte und antisemitische Verschwörungserzählung der NWO. Mit der Frage, wann sich die Menschen wehrten, provoziert er Gewalttaten seiner Anhänger*innen.

In Topic 1 fallen Posts, die auf den Kanal von Corona_Fakten verweisen und dessen Inhalte reproduzieren. Zusammenfassend sind sie als wissenschaftsfeindlich zu charakterisieren. In einigen der weitergeleiteten Nachrichten findet sich eine Linksammlung zu Artikeln

„die, die Grundlage [sind], um zu verstehen, warum es keinen Nachweis für krankmachende Viren gibt“ (OJ_29.07.2020; 09:03). Bei Corona_Fakten spielt die „Universalbiologie“ eine Rolle (bspw. OJ_13.09.2020; 19:26), die aus anti-wissenschaftlichen Kreisen stammt (Sommerlich 2020), gleichzeitig jedoch wissenschaftlich anmutende Erklärungen für sich beansprucht. Auf diese Weise lassen sich Umdeutungen und Falschinformationen in einem „gewohnten“ Format normalisieren.

Zum Thema Impfen (Topic 4) teilt Janich neben Artikeln institutionalisierter Medien auch Falschinformationen zur Impfung, beispielsweise von KOPP Report „Die Impfstoffkatastrophe – schwere Nebenwirkungen bei den Tests“, nach dem der Impfstoff in das Genom eingreife (OJ_03.10.2020; 20:06). Gleichzeitig greift der Report Impfreaktionen auf, die so auch von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2021) gelistet werden, was den Anschein erwecken könnte, die Falschinformation, die Impfung verändere das Erbgut, sei ebenfalls korrekt und so bei Lesenden eine verunsichernde Wirkung entfalten kann. Wie bereits bei seinem weitergeleiteten Post in Hermans Kanal zeigt sich auch hier ein erodiertes Wahrheitsverständnis. Weiterhin zielen Verschwörungserzählungen wie von blauerbote.com erneut auf klandestin handelnde Eliten, die die Menschen unterwerfen wollten, und rufen potenziell ein Gefühl vollkommener Opferwerdung bei seinen Anhänger*innen hervor: Hinter den Impfungen wissen die Autor*innen das Kalkül „mordender, satanistischer Machteliten“, als Aufhänger dienen hierbei englische Kathedralen, die zu Impfzentren umfunktioniert werden sollten: „Dieser Symbolismus der Übernahme der Kathedralen ist kein Zufall. Es ist ein Zeichen der Unterwerfung.“ (OJ_18.01.2021; 12:23)

Als prominenter QAnon-Anhänger postet Janich darüber hinaus wie Herman Verschwörungserzählungen zur US-Wahl (Topic 10) (bspw. OJ_26.11.2020; 14:00) und zum Fall Jeffrey Epstein (Topic 9) (bspw. OJ_15.07.2020; 19:12), die hier nicht noch einmal im Detail aufgegriffen werden.

5 Fazit und Diskussion

Was lässt sich hieraus für mögliche Normalisierungsstrategien der beiden Akteur*innen schlussfolgern?

Im Hinblick auf die Realitätswahrnehmung wird deutlich, dass Herman und Janich „identitätsstiftenden Denkfehlern“ nicht abgeneigt sind. Es zeigt sich, dass zuweilen Fakten aus institutionalisierten Medien aufgegriffen, aber der eigenen Ideologie entsprechend anders eingeordnet werden. Dies geschieht auch anhand pseudo-wissenschaftlicher Falschinformationen, beispielsweise jenen der „Universalbiologie“, mit denen die Kanäle Legitimation beanspruchen. Damit knüpfen sie an institutionalisierte Diskurse an. Für Neuankömmlinge schafft dies eine ihnen vertraute Nachrichtenstruktur, die den Einstieg in die propagierten Weltbilder vereinfacht und zu einer Akzeptanz und somit Normalisierung verschwörungsideologischen extrem rechten Denkens innerhalb der Diskurse führen kann. Nicht zuletzt aufgrund ihrer Vergangenheit bei institutionalisierten und später „alternativen“ Medien genießen Herman und Janich in diesen Kreisen Ansehen als Qualitätsjournalist*innen.

Beide Kanäle bedienen sich zahlreicher Verschwörungserzählungen, die sich in vielen Fällen in die extrem rechte QAnon-Ideologie einbetten lassen. Damit bedienen sie antise-

mitische Feindbilder und konstruieren Bedrohungen, denen der Ideologie entsprechend in letzter Konsequenz nur mit Gewalt bis hin zu einem Systemumsturz begegnet werden kann.

Weiterhin eint sie das Mittel der Emotionalisierung: Sowohl Herman als auch Janich teilen Nachrichten, in denen Kinder als Leidtragende der Hygienemaßnahmen dargestellt werden – das geht so weit, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit „staatlich organisiertem Kindesmissbrauch“ gleichgesetzt werden. Wie bei Janich deutlich wird, lassen sich solche Narrative als Legitimation für Mordfantasien nutzen. Nicht nur lösen die Narrative Empörung, Reaktion und Interaktion aus, sie vermögen unterschiedlichste Menschen miteinander zu verbinden und breite Berührungspunkte zu schaffen. Dies nutzt die extreme Rechte seit jeher aus und inszeniert sich als Akteurin gegen Kindesmissbrauch (Amadeu Antonio Stiftung 2015). Die Übernahme dieser Diskursstrategie in der Corona-Protestbewegung ist kennzeichnend für eine Normalisierung extrem rechten Denkens.

Auffällig ist, dass Herman in ihrer schriftlichen Kommunikation selten selbst Stellung bezieht. Sie äußert sich hauptsächlich über Verlinkungen und Weiterleitungen. Insbesondere radikale Aussagen werden selten von ihr, häufiger jedoch durch Leser*innenzuschriften oder Weiterleitungen reproduziert (dies gestaltet sich in den Sprachnachrichten anders). Sie deutet an, verlinkt und teilt – ganz so, als gehörten Verschwörungserzählungen und extrem rechte Ideologie in einem pluralistischen Meinungsbild dazu und normalisiert so ihre Ideologie. Mit ihrer Spiritualität und dem starken Zusammengehörigkeitsgefühl, das sie durch ihr Community-Management erreicht, sorgt sie für eine Wohlfühlatmosphäre. Diese Strategie dürfte gerade jene ansprechen, die vorher nicht unbedingt alltäglich mit extrem rechter Ideologie in Berührung gekommen und politisch in Erscheinung getreten sind.

Janich hingegen äußert sich radikaler und schafft neben deutlichen Bedrohungskonstruktionen weniger seichten Ausgleich. Vielmehr implizieren Fragen wie „Wann wehren sich die Menschen?“ (OJ_23.12.2020; 11:57) einen akuten Handlungsbedarf in Anbetracht absoluter Bedrohungen. Auf diese Weise kann ebenfalls normalisiert werden – im Sinne der Ideologie, mit Gewalt zur Tat zu schreiten.

Normalisierung meint die „Enttabuisierung und Akzeptanz früher tabuisierter Inhalte wie Äußerungsformen“ (Wodak 2018: 324). Kanäle wie jene von Herman und Janich tragen dazu bei, dass sich in den Netzwerken der Querdenken-Bewegung tabuisierte antisemitische Verschwörungsideologien und Umsturzfantasien normalisieren. Auch wenn nicht alle Teilnehmenden auf einer Querdenken-Demonstration diese selbst reproduzieren, so werden die dahinterstehenden Ideologien zumindest geduldet. Die Corona-Pandemie als Ausnahmezustand bietet mit all ihren Folgen eine geeignete „Gelegenheitsstruktur für die Propaganda und das Mainstreaming antiliberaler und antidemokratischer Narrative“ (Richter/Salheiser 2021: 78). Auch wenn die Pandemie ein Ende finden sollte, ist nicht davon auszugehen, dass die Gewöhnung an solche Narrative und deren Übernahme problemlos rückgängig zu machen sind.

Literatur

Amadeu Antonio Stiftung (2015). Instrumentalisierung des Themas sexueller Missbrauch durch Neonazis. Zugriff am 11. November 2021 unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/instrumentalisierung-des-themas-sexueller-missbrauch-durch-neonazis-1.pdf>.

- Ayyadi, Kira (2020). Querfront in Stuttgart: Initiator von „Querdenken“-Demo verbreitet Verschwörungstheorien und NS-Relativierung. Zugriff am 11. November 2021 unter www.belltower.news/querfront-in-stuttgart-initiator-von-querdenken-demo-verbreitet-verschwörungstheorien-und-ns-relativierung-99191/.
- Baker, Paul (2012). Acceptable bias? Using corpus linguistics methods with critical discourse analysis. *Critical Discourse Studies*, 9(3), S. 247–256. <https://doi.org/10.1080/17405904.2012.688297>
- Baker, Paul; Gabrielatos, Costas; KhosraviNik, Majid; Krzyżanowski, Michał; McEnery, Tony & Wodak, Ruth (2008). A useful methodological synergy? Combining critical discourse analysis and corpus linguistics to examine discourses of refugees and asylum seekers in the UK press. *Discourse and Society*, 19(3), S. 273–306. <https://doi.org/10.1177/0957926508088962>
- Baldauf, Johannes & Rathje, Jan (2015). Neue Weltordnung und „jüdische Weltverschwörung“. Antisemitismus und Verschwörungsideologien. In Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), „No World Order“. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären, (S. 45–51). Zugriff am 11. November 2021 unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwoerungen-internet-1.pdf>.
- Benoit, Kenneth & Matsuo, Akitaka (2020). spacyr: Wrapper to the ‚spaCy‘ ‚NLP‘ Library. R package version 1.2.1. Zugriff am 11. November 2021 unter www.cran.r-project.org/package=spacyr.
- Benoit, Kenneth; Watanabe, Kohei; Wang, Haiyan; Nulty, Paul; Obeng, Adam; Müller, Stefan et al. (2018). quanteda: An R package for the quantitative analysis of textual data. *Journal of Open Source Software*, 3(30), S. 1–4. <https://doi.org/10.21105/joss.00774>
- Boberg, Svenja; Quandt, Thorsten; Schatto-Eckrodt, Tim & Frischlich, Lena (2020). Pandemic Populism: Facebook Pages of Alternative News Media and the Corona Crisis – A Computational Content Analysis (Muenster Online Research (MOR) Working Paper 1/2020).
- Bubenhof, Noah (2009). Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse. Berlin: Walter de Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110215854>
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2021). Nebenwirkungen und Impfreaktionen. Zugriff 11. November 2021 unter <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/alles-zu-den-impfstoffen/nebenwirkungen-und-impfreaktionen/#tab=5120-1>.
- Dingermann, Theo (2021). Desinformation. Die Tools der Leugner. Zugriff am 11. November 2021 unter www.pharmazeutische-zeitung.de/die-tools-der-leugner-124830/.
- Dittrich, Miro; Grandjean, Anne; Jäger, Lukas & Rathje, Jan (2020). de:hate report #01. QAnon in Deutschland. Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.). Zugriff am 11. November 2021 unter www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-dehate-report-QAnon.pdf.
- Doerry, Martin (2020). Rechtes Netzwerk lockt Gleichgesinnte nach Kanada. Elche, Bären, Eva Herman. *Spiegel* (23.07.2020). Zugriff am 11. November 2021 unter www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtes-netzwerk-lockt-gleichgesinnte-nach-kanada-elche-baeren-eva-herman-a-ad2c792a-f677-4c0f-a624-50f4aaa93e80.
- Dowle, Matt & Srinivasan, Arun (2021). data.table: Extension of ‚data.frame‘. R package version 1.14.0. Zugriff am 11. November 2021 unter www.cran.r-project.org/package=data.table.
- Dzudzek, Iris; Glasze, Georg; Mattissek, Annika & Schirmel, Henning (2009). Verfahren der lexikometrischen Analyse von Textkorpora. In Georg Glasze & Annika Mattissek (Hrsg.), *Handbuch Diskurs und Raum. Theorien und Methoden für die Humangeographie sowie die sozial- und kulturwissenschaftliche Raumforschung* (S. 233–260). Bielefeld: transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783839411551-011>
- Ebitsch, Sabrina; Gardner, Lea; Munzinger, Hannes; Schnell, Lisa & Schories, Martina (2020). Die digitale Infektion, *Süddeutsche Zeitung*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.projekte.sueddeutsche.de/artikel/digital/corona-krise-die-digitale-infektion-auf-telegram-e302945/.
- Fairclough, Norman (2012). Critical discourse analysis. In James Gee & Michael Handford (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Discourse Analysis* (S. 9–20). London: Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780203809068.ch1>

- Fairclough, Norman; Mulderrig, Jane & Wodak, Ruth (2011). Critical Discourse Analysis. In Teun. A. van Dijk (Hrsg.), *Discourse Studies* (S. 357–379). London: SAGE. <https://doi.org/10.4135/9781446289068.n17>
- Fielitz, Maik; Hitziger, Jana & Schwarz, Karolin (2021). Tech vs. Hate: Muster und Dilemmata des Deplatformings. In Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, (S. 196–207). Zugriff am 11. November 2021 unter <https://www.idz-jena.de/wsddet/wsd9-18/>.
- Fielitz, Maik & Marcks, Holger (2020). *Digitaler Faschismus. Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus*. Berlin: Dudenverlag.
- Fielitz, Maik; Schwarz, Karolin & Hitziger, Jana (2020). Hate not found?! Das Deplatforming der extremen Rechten und seine Folgen. Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.). Zugriff am 11. November 2021 unter https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Hate_not_found/WEB_IDZ_FB_Hate_not_Found.pdf.
- Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (2020). *Proteste in der Corona-Pandemie: Gefahr für unsere Demokratie?* Zugriff am 11. November 2021 unter www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Factsheets/Factsheet_Proteste_Corona_Gefahr_Demokratie_Institut_f%C3%BCr_Demokratie_und_Zivilgesellschaft_Forschungsinstitut_Gesellschaftlicher_Zusammenhalt.pdf.
- Freter, Wolfgang & Zimpelmann, Henning (2015). Internet und Rechtsextremismus. In Susanne Beck, Bernd-Dieter Meier & Carsten Momsen (Hrsg.), *Cybercrime und Cyberinvestigations: Neue Herausforderungen der Digitalisierung für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie* (S. 119–124). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845266121-119>
- Frühling, Milla (2020). Oliver Janich – QAnon-Desinformationen auf allen Kanälen, *belltower news*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.belltower.news/social-media-rechtsaussen-oliver-janich-qanon-desinformationen-auf-allen-kanaelen-105577/.
- Hübl, Philipp (2019). *Die aufgeregte Gesellschaft. Wie Emotionen unsere Moral prägen und die Polarisierung verschärfen*. München: C. Bertelsmann Verlag.
- Hupfer, Klaus-Peter (2018). *Neue Rechte, altes Denken. Ideologie, Kernbegriffe und Vordenker*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Institut für Demokratieforschung Göttingen (2016). *Büchse der Pandora? PEGIDA im Jahr 2016 und die Profanisierung rechtspopulistischer Positionen. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt Ort: Göttingen, Göttinger Institut für Demokratieforschung*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.demokratie-goettingen.de/content/uploads/2016/10/Pegida2016_G%C3%B6ttinger_Demokratieforschung.pdf.
- Jünger, Jakob & Gärtner, Chantal (2020). Datenanalyse von rechtsverstoßenden Inhalten in Gruppen und Kanälen von Messengerdiensten am Beispiel Telegram, Landesanstalt für Medien NRW (Hrsg.). Zugriff am 11. November 2021 unter https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/NeueWebsite_0120/Zum_Nachlesen/Telegram-Analyse_JuengerGaertner_final.pdf.
- KhosraviNik, Majid (2017). Right wing populism in the west: Social media discourse and echo chambers. *Insight Turkey*, 19(3), S. 53–68. <https://doi.org/10.25253/99.2017193.04>
- Kutter, Amelie (2018). Corpus analysis. In Ruth Wodak & Bernhard Forchtner (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Language and Politics* (S. 169–186). Abingdon, New York: Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315183718-14>
- Lamberty, Pia & Rees, Johannes H. (2021). Gefährliche Mythen: Verschwörungserzählungen als Bedrohung für die Gesellschaft. In Andreas Zick & Beate Küpper (Hrsg.), *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021* (S. 283–299). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Marcks, Holger & Pawelz, Janina (2020). From Mythos to Victimhood to Fantasies of Violence: How Far-Right Narratives of Imperilment Work. *Terrorism and Political Violence*, S. 1–18.

- Meiering, David; Dziri, Aziz & Foroutan, Naika (2020). Connecting Structures: Resistance, Heroic Masculinity and Anti-Feminism as Bridging Narratives within Group Radicalization. *International Journal of Conflict and Violence (IJCV)*, 14(2), S. 1–19.
- Mertens, Juri (2020). „Querdenken 711“: Wieviel Reichsdenken steckt im Querdenken? Zugriff am 11. November 2021 unter www.belltower.news/querdenken-711wieviel-reichsdenken-steckt-im-querdenken-104063/.
- Metzger, Nils (2021). Zwischen Extremismus und Geschäftsinteresse. *Digitales* (16.01.2021). Zugriff am 11. November 2021 unter www.zdf.de/nachrichten/digitales/telegram-wachstum-extremismus-werbung-100.html.
- Mishler, Alan; Crabb, Erin S.; Paletz, Susannah; Hefright, Brook & Golonka, Ewa (2015). Using Structural Topic Modeling to Detect Events and Cluster Twitter Users in the Ukrainian Crisis. In Constantine Stephanidis (Hrsg.), *HCI International 2015 – Posters’ Extended Abstracts. Communications in Computer and Information Science*, Bd. 528, (S. 639–644). Cham: Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-319-21380-4_108
- Müller, Pia (2020). Critical Discourse Studies und Social Media-Diskurse. Theoretische und methodische Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze. *Zeitschrift für Diskursforschung*, 2020/1, S. 19–39.
- Nachtwey, Oliver; Schäfer, Robert & Frei, Nadine (2020). Politische Soziologie der Corona-Protteste, Ort: Universität Basel. Zugriff am 11. November 2011 unter www.idw-online.de/de/attachmentd ata85376.
- Newman, Nic; Fletcher, Richard; Schulz, Anne; Andi, Simge & Nielsen, Rasmus K. (2020). Reuters Institute Digital News Report 2020. Reuters Institute & University of Oxford. Zugriff am 11. November 2021 unter www.reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/sites/default/files/2020-06/DNR_2020_FINAL.pdf.
- Niehr, Thomas (2017). Rechtspopulistische Lexik und die Grenzen des Sagbaren. Zugriff am 11. November 2021 unter www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/240831/rechtspopulistis che-lexik-und-die-grenzen-des-sagbaren.
- Nocun, Katharina & Lamberty, Pia (2020). Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Köln: Bastei Lübbe.
- Ooms, Jereon (2014). The jsonlite Package: A Practical and Consistent Mapping Between JSON Data and R Objects. Zugriff am 11. November 2021 unter arxiv.org/abs/1403.2805.
- R Core Team (2021). R: A Language and Environment for Statistical Computing. Zugriff am 11. November 2021 unter www.r-project.org/.
- Rafael, Simone (2020). Kinderschutz propagieren. Aber Kinder als Schutzschilde benutzen. Zugriff am 11. November 2021 unter: <https://www.belltower.news/querdenken-narrative-kinderschutz-propa gieren-aber-kinder-als-schutzschilde-benutzen-103489/>.
- Rafael, Simone & Rahner, Judith (2020). Pegida reloaded (24). Ermutigen. Handeln für Demokratie. Zugriff am 11. November 2021 unter www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/Zeitung-24_Internet.pdf.
- Reichart, Johannes; Brack, Gerhard & Kramliczek, Patrizia (2020). Protest gegen Corona-Politik: Wer sind die „Querdenker“? BR24 (13. 11. 2020). Zugriff am 11. November 2021 unter www.br.de/nach richten/bayern/protest-gegen-corona-politik-wer-sind-die-querdenker,SGE81PF.
- Reisigl, Martin & Vogel, Friedemann (2020). Kritische Diskursanalyse/CDA. In Thomas Niehr, Jörg Kilian & Jürgen Schiewe (Hrsg.), *Handbuch Sprachkritik* (S. 189–195). Berlin: J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-04852-3_24
- Richter, Christoph & Salheiser, Axel (2021). Die Corona-Pandemie als Katalysator des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Thüringen, Deutschland und Europa? In Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Bd. 9, (S. 76–87). Zugriff am 11. November 2021 unter www.idz-jena.de/wsd det/wsd9-8/.

- Roberts, Margaret E.; Stewart, Brandon M. & Tingley, Dustin (2019). *stm*: An R Package for Structural Topic Models. *Journal of Statistical Software*, 91(2), S. 1–40. <https://doi.org/10.18637/jss.v091.i02>
- Rodriguez, Maria Y. & Storer, Heather (2020). A computational social science perspective on qualitative data exploration: Using topic models for the descriptive analysis of social media data*. *Journal of Technology in Human Services*, 38(1), S. 54–86. <https://doi.org/10.1080/15228835.2019.1616350>
- Rogers, Richard (2020). Deplatforming: Following extreme Internet celebrities to Telegram and alternative social media. *European Journal of Communication*, 35(3), S. 213–299. <https://doi.org/10.1177/0267323120922066>
- Salzborn, Samuel (2020). *Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze*. Baden-Baden: Nomos.
- Skudlarek, Jan (2019). Verschwörungstheorien: Epstein, Epstein, alles muss versteckt sein, *Zeit Online*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.zeit.de/kultur/2019-08/verschoerungstheorien-jeffrey-eppstein-suizid-fake-news-glaubwuerdigkeit.
- Sommerlich, Karla (2020). Samuel Eckert. Faktenresistenz des Eckert-Empires, *belltower news*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.belltower.news/samuel-eckert-die-faktenresistenz-des-eckert-empires-106297/.
- Struck, Jens; Müller, Pia; Mischler, Antonia & Wagner, Daniel (2020). Volksverhetzung und Volksvernetzung: Eine analytische Einordnung rechtsextremistischer Onlinekommunikation. *Krim OJ. Kriminologie – Das Online-Journal*, (2), S. 310–377. <https://doi.org/10.18716/OJS/KRIMOJ/2020.2.12>
- Telegram (2021). *Fragen und Antworten*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.telegram.org/faq.
- Teune, Simon (2021). Die Querdenken-Proteste als Herausforderung für die Bewegungsforschung. Zugriff am 11. November 2021 unter www.protestinstitut.eu/die-querdenken-proteste-als-herausforderung-fuer-die-bewegungsforschung/.
- Unkel, Julian (2020). *Computational Methods in der politischen Kommunikationsforschung. Methodische Vertiefung: Computational Methods mit R und RStudio*. Zugriff am 11. November 2021 unter www.bookdown.org/joone/ComputationalMethods/ComputationalMethods.pdf.
- Urban, Aleksandra & Katz, Stefan (2020). What they do in the shadows: examining the far-right networks on Telegram. *Information, Communication, Society*, S. 1–20. <https://doi.org/10.1080/1369118x.2020.1803946>
- Van Dijk, Teun A. (2002). Discourse and Racism. In David Theo Goldberg & John Solomos (Hrsg.), *A Companion to Racial and Ethnic Studies* (S. 145–159). Oxford: Blackwell. <https://doi.org/10.1111/b.9780631206163.2002.00017.x>
- Weber, Florian (2015). Diskurs – Macht – Landschaft. In Susanne Kost & Antje Schönwald (Hrsg.), *Landschaftswandel – Wandel von Machtstrukturen* (S. 97–112). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04330-8_7
- Weiß, Volker (2017). *Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Wickham, Hadley; Averick, Mara; Bryan, Jennifer; Chang, Winston; McGowan, Lucy; François, Romain et al. (2019). Welcome to the Tidyverse. *Journal of Open Source Software*, 4(43), 1686. <https://doi.org/10.21105/joss.01686>
- Winter, Charlie; Neumann, Peter; Meleagrou-Hitchens, Alexander; Ranstorp, Magnus; Vidino, Lorenzo & Fürst, Johanna (2020). Online Extremism: Research Trends in Internet Activism, Radicalization, and Counter-Strategies. *International Journal of Conflict and Violence (IJCV)*, 14(2), S. 1–20. <https://doi.org/10.4119/ijcv-3809>
- Wodak, Ruth (2014). *Critical Discourse Analysis*. In C. Leung & B. V. Street (Hrsg.), *The Routledge Companion to English Studies* (S. 302–316). London: Routledge.
- Wodak, Ruth (2018). Vom Rand in die Mitte – „Schamlose Normalisierung“. *Politische Vierteljahresschrift*, 59(2), S. 323–335. <https://doi.org/10.1007/s11615-018-0079-7>